
Neue Siegertypen

14.10.2011 | 00:32 | Stefan Mey (Wirtschaftsblatt)

START-UPS. Der International Incubator Hagenberg gibt innovativen Hightech-Unternehmern Starthilfe.

Der Softwarepark Hagenberg im Mühlviertel hat schon einige bemerkenswerte Unternehmen hervorgebracht. Zu den bekanntesten gehören "Runtastic", das die gleichnamige Sport-App für Smartphones entwickelte, und "Wikitude", das mit "Wikitude Drive" Aufsehen erregte.

Die jüngsten Unternehmen aus dem vom Computerwissenschaftler Bruno Buchberger geleiteten Technologiezentrum sind das auf großflächige Sensorsysteme spezialisierte Linzer Unternehmen "isiqiri" und "fl3xx", ein italienisches Unternehmen, das eine Dispatch-Software für Privatjets entwickelt hat.

Um laufend weitere Start-ups nach Oberösterreich zu holen, hat Buchberger den "International Incubator Hagenberg" (IIH) ins Leben gerufen. Der derzeit mit vier Millionen Euro ausgestattete Inkubator unterstützt Jungunternehmen in der ersten Phase mit einem Experten-Coaching, in der zweiten Phase auch finanziell. Bis zu 300.000 Euro Starthilfe können Start-ups gegen eine Minderheitsbeteiligung von zehn bis fünfzehn Prozent bekommen.

40 Start-ups haben das Auswahlverfahren in Hagenberg bereits durchlaufen, fünf sind aktuell in der Coaching-Phase, an deren Anschluss ein Steering Board entscheiden wird, ob die Unternehmen auch weitere finanzielle Starthilfe erhalten.

Die zündende Idee ist für Buchberger die Grundvoraussetzung. Einfach nur "App" zu sagen, reicht allerdings nicht. Die weiteren Bedingungen des IIH sind, dass auch ein Team existiert, das die Idee umsetzen kann, dass es eine realistische Marktchance für das Produkt sowie einen durchdachten Businessplan gibt. "Wenn diese vier Kriterien erfüllt sind, dann bieten wir Unterstützung an", sagt Buchberger, der in Zukunft vermehrt auch Unternehmen aus dem Ausland nach Hagenberg holen möchte.

© Wirtschaftsblatt.at